

# REALSCHULLEHRERVERBAND

## MMZ 10 / 3166



LANDTAG Nordrhein-Westfalen  
Haushalts- und Finanzausschuß  
Herrn Vorsitzenden  
Hans Georg Weiss  
Postfach 1143

4000 Düsseldorf

WOLFGANG MOHR  
STELLV. LANDESVORSITZENDER

Rcseilstr. 28

5030 H.-Hermülheim, den 18.11.1989

Tel.: 02233/73408

LANDTAG  
NORDRHEIN-WESTFALEN  
10. WAHLPERIODE

**ZUSCHRIFT**  
**10/3166**

Betr.: Planstellensituation der Realschulen des Landes Nordrhein-Westfalen

Sehr geehrter Herr Weiss,

der Realschullehrerverband NW weist im Zusammenhang mit den Beratungen des Landeshaushaltes 1990 mit besonderer Dringlichkeit auf notwendige personelle Maßnahmen für seine Schulform hin.

Nach Darstellung der Landesregierung verfügen die Realschulen über eine erhebliche Zahl von kw-Stellen. Darauf verweist sie z.B. in der Antwort auf die Frage 1.8 zu der Großen Anfrage der Fraktion der F.D.P. -Landtagsdrucksache 10/3601-. In der gleichen Antwort findet sich der Hinweis, daß die Klassenobergrenze in den Jahren, in denen die Schüler-Lehrer-Relation von 22,4 : 1 für die Realschule Geltung hat, von 40 über 35 auf 30 Schüler reduziert worden ist.

Wenn die Landesregierung bei der Einführung der Schüler-Lehrer-Relation 1973 davon ausgegangen ist, daß damit eine hinreichende Lehrerversorgung der Realschulen angesichts einer Klassenobergrenze von 40 Schülern gegeben sei, so ist es nur logisch, daß eine Reduzierung der Obergrenze um 25 % zu einer entsprechenden Verbesserung der Schüler-Lehrer-Relation führen muß, will man die personelle Ausstattung der Realschule vergleichbar halten.

Der Realschullehrerverband hat die dringende Notwendigkeit einer deutlichen Verbesserung der Schüler-Lehrer-Relation in seiner Zeitschrift Bildung Real Heft 10/1989 aus einer anderen Perspektive dargestellt. Bringt man die Lehrerversorgung auf die Formel

$$\frac{\text{Angebot an Unterrichts-} \quad \times \quad \text{Klassenfrequenz-}}{\text{wochenstunden je Lehrer} \quad \quad \quad \text{richtzahl}} \quad ,$$

Bedarf lt. Stundentafel für die Schüler

dann ergibt sich, geht man von einem Angebot an Unterrichtswochenstunden je Lehrer in Höhe von 21,25 aus (hier ist die Unterrichtsverpflichtung von 27 Wochenstunden reduziert um Altersermäßigung, Schwerbehinderung, Ermäßigungen für Schulleitung/Kollegium, Vertretungsreserve, Arbeitszeitverkürzung), von einer Durchschnittsklassengröße von 25 Schülern und einem Durchschnittsbedarf nach Stundentafel von 31 Stunden, für die Realschule eine Schüler-Lehrer-Relation von 17,1 : 1.

- 2 -

**REALSCHULLEHRERVERBAND NORDRHEIN-WESTFALEN**

im Deutschen Beamtenbund

Nordring 100 - 4630 BOCHUM 1 - Telefon (0234) 12008

1. Vorsitzender: Hansjoachim Kraus

Der Realschullehrerverband möchte in diesem Zusammenhang darauf verweisen, daß alle Modellberechnungen von günstigen Bedingungen vor Ort ausgehen. Das betrifft auch die Fülle von Modellrechnungen, wie sie gerade in jüngster Zeit von Eltern- und von Lehrerseite immer wieder aufgeführt werden. Allen Berechnungen gemeinsam ist jedoch die Erkenntnis, daß die Schüler-Lehrer-Relation für die Realschule nicht mehr ausreicht. Inzwischen stellen Realschulen vor Ort nicht nur fächerspezifischen, sondern quantitativen Lehrermangel fest, allen voran die Realschulen in freier Trägerschaft.

Aus diesen Erkenntnissen heraus erfolgt der Hinweis des Realschullehrerverbandes auf die dringend erforderliche Verbesserung der Schüler-Lehrer-Relation!

Mit besonderer Sorge betrachtet der Realschullehrerverband die Tatsache, daß sich die Realschulen Nordrhein-Westfalens etwa 24 400 Kindern ausländischer Arbeitnehmer oder solcher von Aussiedlern/Übersiedlern annehmen (Stand August 1989), ohne wie Hauptschulen oder Gesamtschulen dafür einen Stellenzuschlag im Umfang einer Lehrerstelle für 60 Kinder von Ausländern/Aussiedlern/Übersiedlern zu bekommen.

Die wachsende Zahl von Aussiedler- und Übersiedlerkindern verstärkt noch die Notwendigkeit, kurzfristig der Realschule personell dadurch zu helfen, daß ihr der Zuschlag von einer Planstelle für 60 Ausländer-/Aussiedler-/Übersiedlerkinder konzidiert wird.

Der Realschullehrerverband regt mit Dringlichkeit an, die vorgetragene Argumentation in die Beratung des von Ihnen geleiteten Ausschusses einzubeziehen.

Mit freundlichen Grüßen

  
Wolfgang Mohr